

Und wir wollen dich immer verehren. Aber wenn du wieder einmal uns so eine Summe schenken willst, dann könntest du es wohl auch etwas einfacher machen: schicke doch lieber gleich so einen Inglese ins Haus mit dem Geld, dann ist's abgemacht, ob er dafür unser Vergelt's Gott allein bekommt, oder auch noch so einen alten, verwitterten Marmor, der ihn genug kostet, bis er ihn daheim hat, das ist doch eigentlich wenig Unterschied. Und dann gib't's auch kein Aufsehen, was wahrscheinlich erst noch nachkommen wird, wenn man den Kauf erfährt. Aus den Sorgen und der Unrast kommt man halt nicht heraus, auch im Kloster. Wenn man nur einmal im Himmel wäre! Amen."

Daß die Schwestern aber nach wenigen Tagen doppelt freudig Ostern feierten, versteht sich von selbst.

3. Der spanische Grande.

Ein Fastnachtsstücklein in drei Akten.

Erster Akt.

Erste Szene. Ort der Handlung: Tübingen, die „Bude“ des Studiosus Hans Bierheim in der Neckarhalde.

Studiosus Hans Bierheim (auf seinem Kanapee liegend, sehr nachdenklich mit sich selber sprechend): „Schandpech, miserables! Hans, wo hast du gestern wieder einmal den Schädel gehabt? Kannst dich denn gar nie unter zehn Maß halten? Muß denn jeden Abend die ganze Welt angerempelt sein? Und gestern mittag — am hellen Tag — noch der Rektor Magnifikus im Beisein seiner Magnifika? ‚Das Weitere folgt‘, hat er zu dir gesagt; aber das Nähere ist, daß sie dich heute zum großen Korpsball im Museum ‚ausgeladen‘ haben. Daheim bleiben an diesem Ball, Schandpech!“